KULTUR NEU ENTDECKEN

SWR KULTUR

Zeitwort

08.12.1995:

Die Grube Messel wird Weltnaturerbe

Von Ursula Wegener

Sendung vom: 08.12.2025
Redaktion: Susanne Schmaltz
Produktion: SWR 2016

Zeitwort können Sie auch im **Webradio** unter swrkultur.de und auf Mobilgeräten in der **SWR Kultur App** hören – oder als **Podcast** nachhören:
https://www.swr.de/swrkultur/programm/podcast-zeitwort-100.html

---

Bitte beachten Sie:
Das Manuskript ist ausschließlich zum persönlichen, privaten Gebrauch bestimmt. Jede weitere Vervielfältigung und Verbreitung bedarf der ausdrücklichen Genehmigung des Urhebers bzw. des SWR.

Die SWR Kultur App für Android und iOS

Hören Sie das Programm von SWR Kultur, wann und wo Sie wollen. Jederzeit live oder zeitversetzt, online oder offline. Alle Sendung stehen mindestens sieben Tage lang zum Nachhören bereit. Nutzen Sie die neuen Funktionen der SWR Kultur App: abonnieren, offline hören, stöbern, meistgehört, Themenbereiche, Empfehlungen, Entdeckungen …
Kostenlos herunterladen: https://www.swr.de/swrkultur/swrkultur-radioapp-100.html

Autor:
Berühmt die Schildkröten, die Fledermäuse, die Schlangen – und das Urpferdchen – wie Bambi mit kürzeren Beinchen – 48 Millionen Jahre alt. Schon Ende des 19. Jahrhunderts waren die wunderbaren Fossilien aus der Grube Messel bei Darmstadt bekannt.

O-Ton von Siegfried Rietschel:
Wirbeltiere, aber hauptsächlich Fische bis zur Länge von 70, 80,
90 cm, Insekten in großer Zahl mit changierenden Farben, also wunderschön bunt.

Autor:
In der Regel versteinern nur Knochen und Kalkgerüste, aber in Messel:

O-Ton von Siegfried Rietschel:
Da war es völlig anders, auch die Knochen haben dann noch Federn bei Vögeln um sich herum, die auch in Rot, Blau, Grün geschillert haben.

Autor:
Bei Säugetieren erkennt man Haut, Haare und Mageninhalt, bei einem trächtigen Urpferdchen sogar die versteinerte Gebärmutter um den Fötus herum! Prof. Siegfried Rietschel hat zu seiner Zeit als Geologe am Frankfurter Senckenberg-Museum viel zur Rettung der Fundstelle Messel beigetragen. Im frühen Tertiär hatte sich dort ein wassergefüllter Vulkanschlot befunden, ein Maarsee, in dessen Tiefe der Sauerstoff fehlte, der zur Zersetzung abgesunkener Lebewesen nötig gewesen wäre. Das Gebiet lag damals etwa auf der Höhe von Sizilien heute. Die Versteinerungen 50 Mio Jahre danach spiegeln eine tropische Fauna und Flora des Oberrheingrabens wider, bevor dieser überhaupt existierte, noch hatte die Kontinentalverschiebung nicht für die Entstehung von Alpen und von Rhein gesorgt. Bloß: Die fantastischen Fossilien zerfielen nach der Bergung, weil der Wassergehalt im Gestein zu hoch war.

O-Ton von Siegfried Rietschel:
Im Senckenberg hatte ich dann halt eben Schubladen mit Messel-Fossilien, wo man nur einen Haufen verkrümelter Ölschiefer gesehen hat, aber man hat dann verschiedene Verfahren entwickelt, als die Kunststofftechnik aufkam, die Knochen im Gestein so zu imprägnieren, dass man das Gestein entfernen und nachher den Knochen als festes Objekt haben konnte.

Musik: Camille Saint-Saens, Karneval der Tiere, Die Fossilien

Autor:
Und da wurde die Grube Messel wieder wertvoll. Nachdem sie für das Land Hessen gerade wertlos geworden war. Seit Mitte des 19. Jahrhunderts hatte man dort zunächst Eisenerz, dann Ölschiefer abgebaut, bei einer Tiefe von 60 m aber Halt gemacht, weil der Tagebau zu gefährlich und zu aufwändig wurde. 1971 wurde die Grube endgültig geschlossen. Fortan sollte sie als Mülldeponie für das Rhein-Main-Gebiet und Südhessen dienen. Das Senckenberg-Museum zusammen mit privaten Fossilien-Sammlern erhob Einspruch beim Oberbergamt, Bürgerinitiativen fürchteten

den Lastwagenverkehr, klagten mehrmals vor Gericht – gegen den politischen Willen im Land Hessen war nicht anzukommen, der Bau von Deponieanlagen begann.

O-Ton von Siegfried Rietschel:
Viele Gutachten sind auch unterdrückt worden, das Oberbergamt war schon dafür, dass da eine Mülldeponie reinkommt und hatte Weisung.

Autor:
Erinnert sich Siegfried Rietschel. Und 1988 siegte dann doch die Bürgerinitiative zur Verhinderung der Mülldeponie – allerdings nicht wegen des erdhistorischen Werts der Grube, sondern weil das Gericht Formfehler im Planfeststellungsverfahren entdeckt hatte. Jetzt gab das Land nach, zumal neue Gutachten eine Kostenexplosion für den Wasserschutz vorhersagten. Hessen kaufte das Gelände, übertrug seinen Betrieb offiziell an die Senckenberg-Gesellschaft – und so brachte es die einzigartige Fossilienlagerstätte schnell zu Weltruhm.

O-Ton von Siegfried Rietschel:
Tiere, die dort fossil erhalten sind, und ihre heutigen Verwandten nur noch in Südafrika oder in Südamerika haben, wie also Schuppentier oder Ameisenbär, die sind natürlich von der Wissenschaft her der absolute Knüller.

Autor:
Am 8. Dezember 1995 wurde die Messel Pit Fossil Site UNESCO Weltkulturerbe.